

Eckernförde

Hier zu Hause

Projekte und Ideen für den Fairen Handel

ECKERNFÖRDE Eine weitere Info-Veranstaltung der Fair Trade Town Initiative Eckernförde in Zusammenarbeit mit dem Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein (BEI) findet am Montag, 10. Februar, um 18.30 Uhr um Ostsee-Info-Center statt. Nicole Gifhorn, Fachpromotorin für Globales Lernen beim BEI, wird eine bunte Anzahl an Projekten und Ideen zur Beteiligung am Fairen Handel, als Privatmensch, in der Schule, am Arbeitsplatz oder im Sportverein vorstellen. Der Eintritt ist frei. *ez*

Speeldeel: „Rockers geht nicht in Rente“

ECKERNFÖRDE Plattdeutsches Theater vom Feinsten verspricht die nächste Aufführung der Theaterreihe der Plattdütsch Gill. Am Mittwoch, 12. Februar, 20 Uhr, ist die Nordangler Speeldeel zu Gast in der Stadthalle. Sie spielt das Stück „Rockers geht nicht in Rente“. Karten gibt es an der Abendkasse. *ez*

Räder, Halskette, Handys und Uhren gefunden

ECKERNFÖRDE Im Januar sind im städtischen Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben worden: ein Schmink-Set, eine Sonnenbrille, zwei Brillen, fünf Armbanduhren, zwei Geldbörsen, vier Handy-Akkus, ein Nordic-Walking-Stock, ein USB-Stick, ein Armbandreflektor, ein Regenschirm, drei Handys, eine Halskette, ein Ohrring, vier Fahrräder sowie diverse Fundsachen des Eckernförder Stadtverkehrs. Die Stadtverwaltung bittet Personen, die Gegenstände dieser Art verloren haben, sich im Bürgerbüro des Eckernförder Rathauses zu melden. *ez*

Diesen Sonntag: Das kreative Mädchencafé

ECKERNFÖRDE Das kreative Mädchencafé in der Wilden! Via am Rathausmarkt 2 öffnet morgen von 13.30 bis 17.30 Uhr wieder die Türen. Dieses Mal entdecken soll das künstlerische Innenleben entdeckt werden. Die Teilnehmerinnen haben die Chance, ihre Ideen und Kreativität bei der Neugestaltung der Mädchenräume mit einfließen zu lassen. Leinwände, Farben und Pinsel stehen bereit. Alle Mädchen ab 8 Jahre können ohne Anmeldung mitmischen. Die Kleidung sollte so gewählt sein, dass Farbleckse nicht stören. *ez*

Möchten Sie einen Termin im EZ-Veranstaltungskalender bekanntgeben? Dann melden Sie sich bitte: Telefon 04351/ 9008-1471 oder per E-Mail: ror@shz.de.

ECKERNFÖRDE Baby füttern statt Kinobesuch, Windeln wechseln statt Treffen mit Freunden – für fünf Schüler der Grund- und Gemeinschaftsschule Standort Nord sieht die Freizeitgestaltung an diesem Wochenende anders aus als üblich. Die Neuntklässler haben sich entschieden, an dem Projekt „Verantwortung übernehmen für ein Kind“ teilzunehmen. Im Rahmen des Sexualkundeunterrichts im Fach Biologie hätten die Jugendlichen so die Möglichkeit, einmal unter realistischen Bedingungen Art und Umfang der Verantwortung für ein Baby hautnah zu erfahren, erklärt Biolehrerin Caroline Witt.

3300 Gramm schwer, 52

Zentimeter lang – die Babytuppe kommt in ihrer Größe und Ausstattung einem echten Säugling sehr nahe. Talita (15), Sarah (15), Jana (15), Nina (15) und Marvin (14) aus der Klasse 9 c betrachten erwartungsvoll, aber auch ein wenig ängstlich ihre Babys auf Zeit.

„Ich will einfach mal gucken, wie das so ist“, beschreibt Marvin. Ausgestattet mit einem Armband, das einen Chip enthält, kann er sich an der Babytuppe, bei der am Nacken, am Po, auf der Brust und dem Bauch Chips angebracht sind, andocken. So sind er und sein Baby, dem er den Namen At gegeben hat, als Betreuungseinheit verbunden. Eine Geburtsurkunde



Sie kümmern sich seit gestern an diesem Wochenende rund um die Uhr um ihre Babys: Nina (15), Marvin (14), Sarah (15), Jana (15) und Talita (15). *KARKOSSA-SCHWARZ (2)*

belegt seine Vaterschaft. Wie ein echter Säugling weint At, wenn er Hunger hat, wenn die Windel voll ist und wenn

er einfach nur liebevoll gewiegt werden will. Unterlässt Marvin das, weint At, und die Programmierung in der Puppe



Vaterfreuden: Marvin (14) nimmt als einziger Junge an dem Projekt teil.

pe verbucht die Unterlassung als Misshandlung. Auch das richtige Halten des Babys wird gewertet. „Bei 21 Miss-

handlungen ist das Baby tot“, erklärt Claudia Clark, Sozialpädagogin bei der Beratung des Diakonischen Werks des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde, das die Puppen zur Verfügung stellt, den Schülern. Seit sechs Jahren sind die Puppen als Babys in den Schulen sehr gefragt. „Auch bei den Jungen. Es hat hier eine Trendwende gegeben“, so Clark.

Neun von insgesamt 20 Schülern der 9 c hatten sich für das freiwillige Projekt gemeldet. Alina (15), Celine (16), Annalena (15) und Miriam (15) hatten bereits vor zwei Wochen die Babytuppen übers Wochenende bei sich. Zwar handele es sich nur um eine Puppe, aber ihr Ver-

halten sei so täuschend echt gewesen, dass alle eine wirkliche Beziehung zu ihr aufgebaut hätten, so die Schülerinnen übereinstimmend. So empfand Annalena ein echtes Verlustgefühl, als sie ihr Baby Leni wieder abgeben musste: „Es war komisch, ohne das Baby im Bett zu schlafen“, erklärt sie. Die Belastung durch ein Neugeborenes zu erleben dürfte für Marvin und seine Mitschülerinnen eine richtige Herausforderung sein. Zur Not will seine Mutter Carmen Schaefer (44) ihm zur Seite stehen. Denn ein Baby muss 24 Stunden betreut werden. Auch dann, wenn so wie gestern bei Marvin, Kickbox-Training auf dem Programm steht. *sks*



Marina Burath und Jörg Ballert (im Hintergrund) mit den hochmotivierten DFB Junior Coaches der Gemeinschaftsschule. *FOTOS: KÜHL*

14 DFB Junior Coaches brennen auf ihren Einsatz

DFB, SHFV und KfV ziehen positive Bilanz ihres ersten Nachwuchstrainer-Projekts in Eckernförde

ECKERNFÖRDE Jetzt sind die Schulen und Vereine am Zug: 14 junge DFB Junior Coaches haben unter der Leitung des Fußballtrainers Jörg Ballert und der beim Kreis- und Landesfußballverband für Frauen- und Mädchenfußball zuständigen Marina Burath innerhalb von einer Schulwoche ihre ersten 40 Lerneinheiten auf dem Weg zum Jugendtrainer absolviert. Die 15- bis 16-Jährigen dürfen sich ab sofort Junior Coaches nennen und sind damit qualifiziert, Jugendmannschaften zu trainieren – der allererste Schritt auf dem möglichen Weg zum Fußballlehrer. Wirkungsvoll unterstützt und nachhaltig gefördert wird das Projekt an der Schule zudem von den beiden Lehrern Annette Grütter und Matthias Daniel, auch Schulleiter Johann-Christoph Alsen gab Rückendeckung. Initiator war der frühere Konrektor der Gudewerthschule und amtierende Vize-Präsident des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes (SHFV), Gerhard Schröder.

Elf Mädchen und drei Jungen, alles Zehntklässler der Grund- und Gemeinschaftsschule am Pferdemarkt, haben von Montag bis Freitag von 7.45 bis 15 Uhr für den Fußball gelebt. Und sie haben gelernt, dass Fußballtraining vor allem im Jugendbereich nichts mit Rundenlaufen zu tun hat. Kreative Spiel- und Übungsformen ersetzen das sture Hin- und Herlaufen im Aufwärmprogramm, machen den



Kopparbeit: Das Jonglieren mit dem Kopf gehört zum Programm.

jungen Kickern Spaß und motivieren sie zu Einsatz und Leistung. Auch für das Training der fußballerischen Grundlagen wie dem Passspiel, Technik- oder Tor-schusstraining gibt es vielseitige, motivierende Übungsformen, die der langjährige Spie-



„Einige können richtig gut werden.“

Jörg Ballert
Trainer

ler und Vereinstrainer Jörg Ballert, der jetzt als Landesauswahltrainer für die D-Jugend (10-12 Jahre) in Diensten des SHFV ist, den Nachwuchstrainern vermittelte. Mit seiner Erfahrung, fachlichen Kompetenz und Überzeu-

gungskraft hat Ballert die Gruppe für den Fußball und die verantwortungsvolle und bereichernde Arbeit mit Kindern und Jugendliche begeistern können. „Jörg hat das richtig gut gemacht“, sagte Tim Jeschkeit (16) am Ende der intensiven Woche im Namen aller. Tim selbst hat sich der Schiedsrichterei verschrieben und pfeift als Jugendlicher bereits Seniorenspiele in der Kreisklasse A. Nach der Sommerpause wird er im Gespann Kreisligaspiele leiten und möchte später gerne so hochklassig wie möglich pfeifen.

„Ich habe das so nicht erwartet“, freute sich Jörg Ballert über die großen Fortschritte der Schüler in kurzer Zeit. Bei den aktiven Fußballern wie Janina Hainer, Julia Karsten, Julian Zülsdorff oder Maximilian

Clausen oder der bereits mit Trainererfahrung ausgestatteten Lotta Tietz konnte er zwar entsprechende Kenntnisse voraussetzen, doch nicht alle Teilnehmer sind Vereinsspieler und leidenschaftliche Fußballfans, sondern hatten mit ihrer Teilnahme wie zum Beispiel Kim Tuchtenhagen vor allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Blick. Gerade ihnen dürfte dieses Projekt in doppeltem Sinne wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse gebracht haben. Ballert hofft nun ebenso wie SHFV-Vizepräsident Gerhard Schröder und Marina Burath auf eine behutsame Integration der DFB Junior Coaches in die Nachwuchsarbeit der Schulen und Vereine. „Einige können richtig gut werden“, ist Ballert sowohl vom Nachwuchs als auch vom Projekt selbst überzeugt. Für den 19. Februar hat Schröder alle Schulen und Vereine der Region zum Kennenlernen der Junior Coaches in die Mensa am Pferdemarkt eingeladen.

Zur Belohnung besuchen die Junior Coaches heute das Nachwuchs-Leistungszentrum von Holstein Kiel und das Drittliga-Abschiedsduell Holstein Kiel gegen Preußen Münster. *Gernot Kühl*

➤ Das sind die neuen DFB Junior Coaches: Janina Hainer, Julia Karsten, Kim Tuchtenhagen, Lotta Tietz, Alina Hoffmann, Julian Zülsdorff, Maximilian Clausen, Tim Jeschkeit, Alina Iwers, Lena Naeve, Hanna-Sophie Harder, Selina Limbara, Louisa Monnheimer, Jacqueline Mund.

Leserbriefe

Vollgespargelt

Zu: „Der Windpark vor der Haustür“, EZ v. 5. Februar

Nur weiter so! Bis jetzt war unser Land ein attraktives Gebiet für den Tourismus. Eckernförde wird mit hässlichen Gebäuden verunstaltet, die den pittoresken Charakter ruinieren, und jetzt wird die nähere Umgebung auch noch vollgespargelt mit hässlichen Windmühlen. Das, was man an den Windrädern hofft zu verdienen, wird man am weggebliebenen Tourismus verlieren! *Rigo von Plauen, Altenhof*

Infame Verleumdung

Zu: „Brekendorf: Staatsanwalt beschlagnahmt 57 Pferde“, EZ v. 1. Februar

Unangemeldet tauchen Staatsanwaltschaft Kiel mit Staatsanwältin, Veterinärärztin, 20 Polizisten und riesigen Pferdetransportern auf dem Hof in Brekenorf auf. War jemand umgebracht worden? Nein! Es ging um Tierquälerei! Wer quält hier Tiere, wer tut unseren Pferden etwas an? Wir selbst? Nicht zu glauben. Wer hat das behauptet? Einige Pferdebesitzer standen daneben und weinten. Man zerrte die Pferde auf die Hänger, ganz gleich, ob alte und gebrechliche Pferde, die ihr wohlverdientes Gnadengraß hier bekommen oder die jungen Ponys, die entsetzt scharren. Womit begründet die Staatsanwaltschaft diese Aktion? Keinem wurde mitgeteilt, wohin die Reise geht. Die jungen Reiterinnen und Reiter wollen doch nur reiten, wie es ihren Lieblingen geht, ob sie gut behandelt werden, und ob sie sie einmal streicheln dürfen.

Ich hatte dem Reitverein meine Koppel zur Verfügung gestellt für zwei Pferde, die täglich von Klaus und Johannes Kahlke besucht wurden. Die Pferde haben sich dort wohl gefühlt. Das konnte ich sogar als Laie beurteilen. Ich kenne Hannes Kahlke schon über 10 Jahre und keinen anderen Menschen mit mehr Tierliebe als ihn. Meine Tochter ist Mitglied des Reit- und Fahrvereins Brekenorf. Sie geht immer sehr gern dorthin, hat ihr Lieblingspferd dort. Sie hätte niemals zugelassen, dass ihr Pferd gequält wird. Wie ich auch dem Reitverein und seinen Helfern und Pferdepfleger nur bestätigen kann, dass sie für „ihre“ Pferde alles tun würden.

Das ist eine ganz infame Verleumdung und völlig aus der Luft gegriffen. Wollen da welche dem Verein ganz empfindlich Schaden zufügen und den Verein in den Ruin treiben? Vielleicht aus Missgunst oder aus Habgier? Man kann es als Normalbürger einfach nicht glauben, dass so etwas einfach von oben entschieden wird. Wo leben wir denn?

Ich finde, in diesem Falle ist gründliche Aufklärung nötig. So, wie es jetzt gelaufen ist, kann man es nicht hinnehmen.

Gretel Jarck, Bistensee

Hier haben unsere Leser das Wort. Zuschriften sind unter Angabe von Namen und Adresse auch per E-Mail an leserbriefe@shz.de möglich. Bitte geben Sie die Seite und den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

„Bei 21 Misshandlungen ist das Baby tot“